

Die Beteiligung der Frauen in der Stadt Zürich am kirchlichen Urnengang vom 12. April 1964

Am 7. Juli 1963 stimmten die Zürcher der Neuordnung des Verhältnisses zwischen den kirchlichen Organisationen und dem Staat zu. Die volljährigen Schweizer Bürgerinnen evangelisch-reformierter, römischkatholischer und christkatholischer Konfession erhielten damit die Wählbarkeit in die kirchlichen Behörden und das aktive Stimm- und Wahlrecht in kirchlichen Angelegenheiten. Durch diese Neuregelung bekamen in der Stadt Zürich und in der zur Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen gehörenden Gemeinde Oberengstringen rund 149 000 Frauen das Mitspracherecht in kirchlichen Fragen. Die Zahl der Aktivbürger, bisher 122 000 Männer, erhöhte sich demzufolge ab 1. Januar 1964 auf mehr als das Doppelte, nämlich auf 271 000 Männer und Frauen.

In der nachstehenden Übersicht sind die Stimm- und Wahlberechtigten aller öffentlich-rechtlich anerkannten Konfessionsgruppen nach dem Geschlecht aufgeführt (Stand 12. April 1964).

Konfession	Männer	Frauen	Zusammen	Frauenanteil in Prozenten
Protestantisch ¹	75 701	99 136	174 837	56,7
Römischkatholisch	39 000 ²	48 815	87 815	55,6
Christkatholisch	852	1 137	1 989	57,2
Zusammen	115 553	149 088	264 641	56,3

¹ Ohne französisch-reformierte Kirche, einschliesslich Oberengstringen ² Schätzung

Von den insgesamt 264 641 Aktivbürgern und -bürgerinnen in kirchlichen Belangen sind 174 837 (66,1 Prozent) Protestanten, 87 815 (33,2 Prozent) Römischkatholiken und 1 989 (0,8 Prozent) Christkatholiken. In der Gesamtbevölkerung Zürichs sind die Römischkatholiken mit 37 Prozent etwas stärker vertreten, vor allem weil unter den nicht stimm- und wahlberechtigten Ausländern die Angehörigen der römischkatholischen Konfession stark ins Gewicht fallen. Der Anteil der Frauen beläuft sich in allen drei Konfessionsgruppen auf 56 bis 57 Prozent.

Die Abstimmung vom 12. April 1964 bot den weiblichen Angehörigen der evangelisch-reformierten sowie der christkatholischen Kirchgemeinden erstmals Gelegenheit, den Gang zur Urne zu tun. In der evangelisch-reformierten Landeskirche wurden die Pfarrer-Bestätigungswahlen für die Amtsperiode 1964/70 vorgenommen und ausserdem über einen Kredit von 1675 200 Franken für die Innenrenovation der Predigerkirche, einschliesslich des Einbaus einer neuen Orgel, abgestimmt; in der christkatholischen Kirchgemeinde waren die Pfarrer für die Amtsdauer 1964/70 zu wählen. Sämtliche Pfarrer wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt und der Kredit für die Renovation der Predigerkirche mit 75 756 Ja- gegenüber 13 355 Nein-Stimmen angenommen.

Das Statistische Amt der Stadt Zürich hat im Auftrag des Stadtpräsidenten und im Einvernehmen mit der Einwohnerkontrolle die Beteiligung der Männer und Frauen am kirchlichen Urnengang vom 12. April 1964 untersucht. Da die Stimmkuverts der weiblichen Stimmberechtigten in der Stadt Zürich durch einen orangefarbenen Streifen gekennzeichnet sind, war es ohne grösseren Arbeitsaufwand möglich, die Stimmbeteiligung der Frauen und jene der Männer getrennt zu ermitteln.

Protestantische Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Geschlecht	Geschlecht	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in Prozent
	Männer	75 701	38 089	50,3
	Frauen	99 136	53 759	54,2
	Zusammen	174 837	91 848	52,5

Von den rund 175 000 stimm- und wahlberechtigten protestantischen Männern und Frauen, denen die Stimmrechtsausweise zugestellt werden konnten, gingen 92 000, davon 54 000 Frauen, zur Urne, was einer Beteiligung von 52,5 Prozent entspricht. Die Frauen haben von ihren neuerworbenen Rechten fleissiger Gebrauch gemacht als die Männer, nahmen doch von je 100 weiblichen Wahlberechtigten 54, von je 100 Männern dagegen 50 am Urnengang teil¹.

In der christkatholischen Gemeinde Zürich nahmen von insgesamt 1989 Wahlberechtigten 392 Männer und 629 Frauen an den Pfarrer-Bestätigungswahlen teil. Die Wahlbeteiligung betrug 46,0 Prozent bei den Männern und 55,3 Prozent bei den Frauen.

In der Anhangtabelle ist die Beteiligung der Männer und Frauen für jede der 29 evangelisch-reformierten Kirchgemeinden angegeben. Die Beteiligung beider Geschlechter war mit 62,2 Prozent in der Kirchgemeinde Friesenberg am höchsten; fast gleichhohe Prozentsätze ergeben sich in den Kirchgemeinden Matthäus (61,1 Prozent), Witikon (61,1 Prozent), Im Gut (60,0 Prozent) und Paulus (59,8 Prozent). Demgegenüber verzeichnen die Kirchgemeinden Sihlfeld und Aussersihl Beteiligungsziffern von 46,5 und 43,1 Prozent. Die Innenstadtgemeinde Predigern, über deren Kirchenrenovation abgestimmt wurde, weist mit 36,4 Prozent unter allen Kirchgemeinden die schwächste Beteiligung auf.

In den meisten Kirchgemeinden gingen die Frauen zahlreicher zur Urne als die Männer. So haben in den Kirchgemeinden Friesenberg fast zwei Drittel und in Witikon, Hottingen und Im Gut über drei Fünftel der Aktivbürgerinnen gestimmt, von den Männern dagegen weniger als drei Fünftel. Besonders ausgeprägt übertraf die Beteiligung des weiblichen Geschlechts jene des männlichen in den Kirchgemeinden St. Peter, Grossmünster, Aussersihl und Hottingen. In vier Kirchgemeinden, nämlich Fluntern, Matthäus, Paulus und vor allem Predigern, haben sich dagegen die Männer als die eifrigeren Aktivbürger erwiesen. Die schwache Beteiligung der Frauen in der Kirchgemeinde Predigern von knapp einem Drittel dürfte nicht zuletzt mit der grossen Zahl von zum Teil auswärts untergebrachten – aber hier gemeldet – Insassen von Altersheimen zusammenhängen.

¹ Es ist darauf hinzuweisen, dass die von der Zentralkirchenpflege veröffentlichten Beteiligungsziffern gegenüber den hier publizierten etwas niedriger sind, weil die 3282 sogenannten Notabene-Fälle dort nicht von den Wahlberechtigten abgezogen wurden.

Wie die statistische Auswertung zeigt, war die Beteiligung der Frauen – wie auch jene der Männer – in den einzelnen Kirchgemeinden nicht einheitlich. Dies dürfte unter anderem auf ihre unterschiedliche Sozialstruktur, aber auch auf die mehr oder weniger aktive Anteilnahme der Kirchgenossen am Leben der Kirchgemeinde zurückzuführen sein. Im ganzen genommen haben jedoch die protestantischen und die christkatholischen Zürcherinnen am 12. April 1964 von ihrem neuerworbenen Stimm- und Wahlrecht in kirchlichen Angelegenheiten bemerkenswert fleissig Gebrauch gemacht.

Dr. U. Zwingli

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach dem Geschlecht in den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden beim Urnengang vom 12. April 1964

Kirchgemeinden	Wahlberechtigte			Wähler			Wahlbeteiligung in Prozent		
	Männer ¹	Frauen ¹	zus.	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zus.
Affoltern	2 627	2 924	5 551	1 374	1 606	2 980	52,3	54,9	53,7
Albisrieden	3 431	3 867	7 298	1 727	2 170	3 897	50,3	56,1	53,4
Altstetten	4 547	5 298	9 845	2 221	2 721	4 942	48,8	51,4	50,2
Aussersihl	3 130	3 764	6 894	1 222	1 750	2 972	39,0	46,5	43,1
Enge-Leimbach	2 794	3 734	6 528	1 378	2 043	3 421	49,3	54,7	52,4
Fluntern	1 496	2 853	4 349	833	1 553	2 386	55,7	54,4	54,9
Fraumünster	192	291	483	89	140	229	46,4	48,1	47,4
Friesenberg	1 878	2 194	4 072	1 093	1 439	2 532	58,2	65,6	62,2
Grossmünster	962	1 612	2 574	401	853	1 254	41,7	52,9	48,7
Hard	2 595	2 978	5 573	1 167	1 558	2 725	45,0	52,3	48,9
Höngg-Ob'engstringen ²	4 105	5 020	9 125	2 171	2 832	5 003	52,9	56,4	54,8
Hottingen	1 656	3 315	4 971	853	2 023	2 876	51,5	61,0	57,9
Im Gut	1 431	1 779	3 210	852	1 073	1 925	59,5	60,3	60,0
Industriequartier	2 245	2 449	4 694	1 015	1 210	2 245	45,2	50,2	47,8
Matthäus	1 112	1 491	2 603	713	878	1 591	64,1	58,9	61,1
Neumünster	4 941	7 804	12 745	2 540	4 497	7 037	51,4	57,6	55,2
Oberstrass	2 010	3 120	5 130	1 006	1 619	2 625	50,0	51,9	51,2
Oerlikon	3 950	4 862	8 812	1 973	2 676	4 649	49,9	55,0	52,8
Paulus	2 004	2 889	4 893	1 259	1 666	2 925	62,8	57,7	59,8
Predigern	835	1 906	2 741	373	625	998	44,7	32,8	36,4
St. Peter	668	823	1 491	274	434	708	41,0	52,7	47,5
Schwamendingen	5 922	6 533	12 455	2 793	3 235	6 028	47,2	49,5	48,4
Seebach	3 248	3 593	6 841	1 705	2 032	3 737	52,5	56,6	54,6
Sihlfeld	2 937	3 627	6 564	1 297	1 753	3 050	44,2	48,3	46,5
Unterstrass	1 905	2 888	4 793	888	1 460	2 348	46,6	50,6	49,0
Wiedikon	3 742	4 923	8 665	1 930	2 699	4 629	51,6	54,8	53,4
Wipkingen	4 367	6 115	10 482	2 183	3 466	5 649	50,0	56,7	53,9
Witikon	1 172	1 453	2 625	696	908	1 604	59,4	62,5	61,1
Wollishofen	3 799	5 031	8 830	2 063	2 820	4 883	54,3	56,1	55,3
Ganze Stadt ²	75 701	99 136	174 837	38 089	53 759	91 848	50,3	54,2	52,2

¹ Ohne 2058 Aktivbürger und 1224 Aktivbürgerinnen, denen kein Stimmkuvert ausgehändigt werden konnte, weil sie vorübergehend abwesend waren oder weil ihre derzeitige Adresse unbekannt war (sogenannte Notabene-Fälle) ² Einschliesslich Oberengstringen, das zur Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen gehört und damit dem Stadtverband angeschlossen ist